

Der Zug fuhr in den Tunnel. In den Abteilen wurde es stockdunkel.

„Ich seh nix!“ rief Elias.

„Ich seh auch nix!“ rief Kathrin.

„Papa, siehst du was?“

Georg schloss die Augen. Er sah seine Kinder, er sah seine Frau, er sah seinen Scheidungsanwalt, er sah seinen Hausarzt, er sah seinen Chef, er sah seinen Berater beim Arbeitsamt, er sah seine Mutter, er sah seinen Vater, er sah seine erste Liebe, seine Jugend, seine Träume von damals, seine Ideale, seine Hoffnungen, seine großen Enttäuschungen und dann sah er seine Zukunft.

„Nein, ich seh auch nix“, antwortete Georg, während der Zug weiterfuhr.